

6.

J A S O N.

Jason, der Sohn eines Königs von Thessalien, verlor seinen Vater als er noch ein unmündiges Kind war. Ein herrschsüchtiger Verwandter des Königshauses, mit Namen Pelias, sandte den Knaben mit seinem Erzieher aufs Land hinaus und setzte sich selber auf den Thron und glaubte, dort ungestört das Scepter führen zu können.

Jason gedieh herrlich in der gesunden, frischen Landluft und entwickelte sich geistig und körperlich vortrefflich unter der Leitung seines Lehrers.

Als er zum kräftigen, stattlichen Jüngling geworden, kehrte er in seine Vaterstadt zurück und forderte von seinem Vetter seinen rechtmäßigen Thron wieder.

Pelias erschraf bei dem unvermutheten Anblick und dem bestimmten Verlangen seines Verwandten; gern hätte er den schmucken Jüngling auf die Seite geschafft, doch bangte ihm, das Gastrecht so schändlich zu verletzen, und er sann nun darüber, ihn durch List unschädlich zu machen.

Er sprach freundlichen Angesichts: „Gewiß, Jason, die Herrschaft soll Dir werden, Du bist allein der rechtmäßige Erbe; aber ehe Du Dir die Krone auf's Haupt setzt, mußt Du doch erst eine Heldenthat vollbringen; ziehe denn aus so bald als möglich und hole mir das goldene Vließ.“ Arglos nahm der tapfre, unternehmungslustige Jason den Vorschlag an und rüstete sich zur Stunde zu dem gefährlichen Unternehmen.

Das goldene Vließ befand sich nämlich in Kolchis in dem heiligen Haine des Kriegsgottes Mars. Der Hain war mit einer fast unübersteiglichen Mauer umgeben und außerdem noch von einem fürchterlichen, feuerspeienden Drachen bewacht.